immer nur das eine, simple Erfolgsrezept ein: «Vollgas geben.»

Nach den Rängen II, 9 und 15 in den Trainings gehörte der 100-Kilo-Mann

scheint sich mehr und mehr auszuzahlen. Paris erreichte vor einem Jahr TopTen-Klassierungen in Kvitfjell, Garmisch und Bormio. «Wir haben gut mit Startnummer 94 Fünfter. Es folgten

der bodenständige Kitzbühel-Sieger, und wenn man da auf höchstem Niveau mithalten wolle, gelte nur eines: «Vollgas geben».

nen Ausweg finden aus der Krise. Immerhin können sie sich nun in Ruhe auf die WM vorbereiten. Die Last der Favoriten tragen andere. (*reg.*)

Swiss Ski schaltet in den Notfall-Modus

Schlechte Leistungen der Männer zwingen den Verband zu largen WM-Selektionen. Von Remo Geisser

Es war einmal die Skination Schweiz. Die hatte 2005 ihre Probleme, fing sich aber einigermassen auf und tönte vor einigen Jahren selbstbewusst: «Österreich, wir kommen!» Österreich, das ist der grosse Gegner, das Land, das seit 20 Jahren die Nummer 1 ist in der Punktewertung der Skiverbände. Ab dem 4. Februar richtet dieses Land in Schladming alpine WM aus. Nun fragen die Erzgegner nicht ohne Schadenfreude: «Schweizer, wo bleibt ihr?»

Ja, wo bleiben sie? An der WM-Eröffnungsfeier wird eine kleine Gruppe
hinter der Schweizer Flagge marschieren. Die Frauen haben sich zwar nach
einer verpatzten Saison 2011/12 aufgefangen. Sieben Swiss-Ski-Athletinnen
haben die Selektionsanforderungen erfüllt. Aber bei den Männern trifft das
nur auf vier Fahrer zu. Das ergibt 11
qualifizierte Sportler und ist nicht einmal die Hälfte der vom Weltverband
vorgegebenen Quote von maximal 24
Teilnehmern.

Wie verfahren die Situation bei den Männern ist, zeigte sich in Kitzbühel: Auf der anspruchsvollen Streif gab es einen Absturz im Super-G und 24 Stunden später in der Abfahrt erneut eine bittere Niederlage. Der Cheftrainer OsiInglin sieht zwar immer wieder posi-

tive Ansätze und sagt: «Der Weg zurück an die Spitze ist nicht so weit, wie
er scheint.» Aber man kann sich nicht
vorstellen, wie sich diese geknickten
Athleten innerhalb von einer Woche
wieder aufrichten sollen.

9. Platz im Slalom vorzuweisen. senslalom von Adelboden II. wurde, die Ränge 22 und 21 erreichte. Bei Slaloms von Adelboden und Wengen oder Ramon Zenhäusern, der in den Da gäbe es: Gino Caviezel, der im Riedass talentierte Junge nach Schladming glement selektioniert werde, sondern port vom Swiss-Ski-Präsidenten Urs den Frauen hat Michelle Gisin einen Top-7-Klassierung nicht erfüllt haben. Vorgaben von zwei Top-15- oder einer reisen werden, auch wenn sie die taktisch und strategisch. Das bedeutet, ippe Rochat. Diese signalisieren, dass Lehmann und dessen Vize Jean-Philfür die WM nicht strikt nach Re-Inglin erhält nach der Abfahrt Sup-

Inglin weist darauf hin, dass an WM nicht nur Medaillen, sondern auch Punkte für die Weltcup-Startliste zu gewinnen sind. Fast alle Schweizer Männer haben diese Punkte nach den schwachen Resultaten in dieser Saison nötig. Je weiter sie in den Startlisten zurückfallen, umso schwieriger wird



es, wenn im kommenden Winter das k verlorene Renommee zurückgewon- a nen werden soll. Aus dieser Perspektive könnte es sogar sinnvoll sein, Marc Gisin in Schladming starten zu lassen, der nur starke Trainingsfahrten in Wengen und Kitzbühel als Leistungsausweis mitbringt. Strategisches Den-

.....

ken ist jedoch auch über die WM hinaus angebracht. Die Schweizer Männer sind derart abgestürzt, dass momentan nur drei von ihnen in einer Weltcup-Disziplin zu den besten 25 gehören. Das ist das Kriterium für die Teilnahme am Finale. Die Organisatoren in Lenzerheide werden versuchen müs-

sen, ein Skifest fast ohne Einheimische zu inszenieren. Die schlechten Klassierungen werden aber vor allem zu Diskussionen in der Kaderselektion im Frühling führen. Ginge man strikt nach Reglement, müssten einige Athleten aus den nationalen Teams fliegen. Einzelne davon sind tatsächlich Auslaufmodelle, andere haben immer noch Perspektiven. Es wird viel Fingerspitzengefühl brauchen, um allein aufgrund des Trainerurteils die Spreuvom Weizen zu scheiden. Hitzige Diskussionen sind garantiert.

Rufener, der aber in Verhandlungen analysiert, wie der Aufstieg der Talente mit Kanada steht. frühere Männer-Cheftrainer Martin stärkt. Der Osterreicher Toni Giger sol die wichtigste Sparte von Swiss Ski ge-Ausserdem wird mit einem Alpinchei an die Spitze verbessert werden kann krisenanfällig werden. Derzeit wird cup-leams breiter und somit weniger turen so zu verändern, dass die Welttristig muss es darum gehen, die Struknen Lucky Punch hoffen kann. Mittelbandsführung für die WM nur auf eikomplex und verfahren, dass die Verma sein. Auf dem Markt ist auch der trotz Dementis immer noch ein The-